

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

20.8.1823 (No. 230)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 230.

Mittwoch, den 20. August

1823.

Frankreich. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. (Note des Ministers Grafen Nesselrode an den Reis-Effendi.) — Spanien. — Türkei. — Amerika. — Verschiedenes.

## Frankreich.

Paris, den 14. Aug. Der Herzog von Cumberland, Bruder des Königs von England, hat gestern zuerst dem König einen Besuch abgestattet, und hierauf Sr. Kön. Hoh. Monsieur, wo derselbe 2 Stunden verweilte.

Man kündigt einige Aenderungen in den Präfecturen an. Hr. Vermann ersetzt in den Ardennen den in Ruhe gesetzten Hr. Baron Dumartroy; an seine Stelle im Indredepartement tritt Hr. Baron Locard. Hr. Dalmas, ehemaliger Präfect der Niedercharante, ist zum Präfecten des Var ernannt.

Mad. Quiroga hat die Erlaubniß erhalten, sich nach England zu begeben; sie reiste mit ihrer 7 bis 8jährigen Tochter am 10. durch Bire. Ihr Gefolge war eine englische Dame, ein Bedienter und einige Spanier; sie begiebt sich nach Calais, um sich einzuschiffen.

## Oestreich.

Wien, den 11. Aug. Vorgestern verließ Sr. Maj. die Frau Erzherzogin Marie Louise von Parma diese Hauptstadt, und begab sich zu Ihrem erlauchtem Vater nach Oberösterreich, um von dort Ihre Rückreise nach Italien anzutreten. Se. Eminenz der Cardinal Erzherzog Rudolph begleitete dieselbe bis an Ihren Reisewagen.

Am 13. Aug. standen zu Wien die Metalliques zu 81½; die Bankactien zu 925.

## Portugal.

Ein Portugiese schreibt über den neuen Minister Palmela, an das Blatt des Drapeau blanc, was folgt: »Der Hr. von Palmela legt so eben einen merkwürdigen Beweis von seiner Geschicklichkeit ab. In dem Augenblicke, wo er erklärt, die portugiesische Regierung werde die vollkommenste Neutralität beobachten, sendet er einen englischen Offizier nach Cadix, um im Namen des Königs Johann seine beiden Töchter und den Prinzen Don Carlos abzufordern. Konnte er wohl denken, daß die Regierung der Cortes diesem Ansuchen entsprechen würde? Und dann, ist es politisch und zartfühlend zugleich, den König Ferdinand seinem Schicksale zu überlassen, und gleichsam zu ihm zu sagen: »Sie sind in Gefahr; Gott sey bei Ihnen! Lassen Sie mir Ihre

Schwägerinnen und Ihren Bruder verabsolgen.« Und vollends diesen Auftrag einer völlig nationalen Angelegenheit einem englischen Offizier zu geben! was denn auch wirklich macht, daß dies zu Cadix eine englisch-portugiesische Intrigue betitelt wird.

Dann hat der nämliche Minister befohlen, alle Offiziere eidlich erhartet zu lassen, daß sie keine Freimaurer seyen.

## Rußland.

Wir liefern hier, wiewohl ziemlich spät, die merkwürdige Note des russischen Ministers, Grafen v. Nesselrode, an den Reis-Effendi, auf deren Beantwortung das ganze christliche Europa mit gespannter Aufmerksamkeit noch wartet, obwohl dieselbe bereits am 4. Jul. über Wien in Konstantinopel eingetroffen ist.

Petersburg, den 6. (18.) Mai. Ich habe den Brief empfangen, welchen Ew. Erz. durch Lord Strangfords Vermittelung an mich zu senden mir die Ehre gegönnt haben; und derselbe ist unverzüglich dem Kaiser, meinem Herrn, durch mich vorgelegt worden. Se. kais. Maj. befehlen mir, Ew. Erz. darauf folgende Antwort zu ertheilen: Die ottomannische Pforte hat eine fort dauernde Reihe von Beweisen erhalten, daß Se. kais. Maj. die Aufrechthaltung und Fortdauer des Friedens zwischen beiden Reichen eben so herzlich als aufrichtig wünschen. Der Kaiser hat auf Rechte Anspruch gemacht, welche durch frühere Verträge dem russischen Reiche zugesichert waren; er hat freimüthig erklärt, welchen Gefahren die hohe Pforte durch den definitiven Bruch dieser Verträge sich aussetzen würde; aber nie hat er selbst deshalb feindliche Absichten in seinem Herzen gehegt. Sogar während der traurigen Berwickelung, in welcher seine Warnungen und Rathschläge von dem türkischen Cabinet so ganz verkannt worden sind, hat derselbe durch seine Minister sowohl, als durch seine Bundesgenossen, bloß Vorstellungen und ausgleichende Vorschläge an den Divan gelangen lassen, welche sämmtlich von seiner nachbarlichen Sorge für die wahre Wohlfahrt des ottomannischen Reichs zeugen. Der Botschafter Sr. Maj. des Königs von England hat also mit vollem Rechte von den stets freundschaftlichen Intentionen des Kaisers, und von der weisen Mäßigung sprechen dürfen, welche seiner Politik zur immerwährenden Richtschnur dient. Die wohlwollende Denkungsart des Kais

fers ist keinem Wechsel unterworfen. Er hat mit Vergnügen in Sw. Erz. Zuschrift die Versicherung gefunden, daß die ottomannische Pforte die angefochtenen Verträge zu erfüllen denkt; es freut ihn, daß dieselbe, der alten Sitte gemäß, und Rußlands Rechte beachtend, ihm die Ernennung der Hospodaren in beiden Fürstenthümern bekannt macht; daß sie ihrer bewaffneten Macht Befehl gegeben hat, diese Provinzen völlig zu räumen, und daß sie den Entschluß zu erkennen giebt, dieselben für die Zukunft im Genuß ihrer vertragsmäßigen Vorrechte zu lassen. Dieser erste Schritt der hohen Pforte zu endlicher Beilegung der zwischen beiden Mächten entstandenen Zwistigkeiten, kann dem Kaiser nicht anders als angenehm seyn, zumal da derselbe Se. kais. Maj. zu der Hoffnung berechtigt, daß auch die übrigen noch zu regulirenden Punkte, auf eine dem Interesse beider Reiche vortheilhafte, und denen durch Verträge der russischen Monarchie zugesicherten Rechten angemessene Weise binnen kurzem beseitigt werden dürften. Die ferneren Fortschritte des Lord Strangford in dieser ihm übertragene Unterhandlung, die als Beweise daraus hervorgehenden Thatsachen, und vor allem die wirkliche gewissenhafte Befolgung der von Seite der hohen Pforte zu völliger Räumung der Wallachei und Moldau gegebenen Befehle, werden Se. kais. Maj. die Möglichkeit erkennen lassen, seine früheren Verbindungen mit der türkischen Regierung wieder anzuknüpfen. Nur unter vorstehend angeführten Bedingungen wird die Wiederstellung einer russischen Gesandtschaft in Konstantinopel statt finden können, und nur in Gemäßheit der pünktlichen Erfüllung des Vorbesagten wird diese Gesandtschaft den Auftrag erhalten, den allgemeinen Unterhandlungen, welche durch die Begebenheiten des Jahres 1821 unterbrochen wurden, ihre erneuerte Sorgfalt zu widmen, und dieselben auf den nämlichen Grundlagen und in der bereits begonnenen Art fortzusetzen. Die definitive Beilegung der vorwaltenden Zwistigkeiten muß daher, wie ich Sw. Erz. bemerklich zu machen nicht verfehle, durchaus vorhergegangen seyn, ehe die Fortsetzung der gedachten früheren Unterhandlungen möglicher Weise statt finden kann; und sonach beruht auf dieser Beilegung das unmittelbare eigne Interesse der ottomannischen Pforte. Zum Beweise übrigens, wie sehr dieses Resultat auch mit den Ansichten des Kaisers übereinstimmt, haben mich Se. kais. Maj. ermächtigt, in gegenwärtigen Brief die Bemerkungen nicht aufzunehmen, welche verschiedene Stellen in Sw. Erz. Note sowohl, als mehrere von Seite der türkischen Regierung neuerdings ergriffene Maßregeln sonst gar wohl hätten veranlassen können. Lord Strangford wird dem Divan die Meinung Sr. kais. Maj. in dieser Hinsicht bekannt machen. Zugleich aber hofft mein erlauchter Herr, daß die hohe Pforte ein solches Benehmen von seiner Seite hinlänglich würdigen, und den Zweck der erneuerten Mittheilungen der großbritannischen Gesandtschaft nicht verkennen wird. Ich habe die Ehre u. Unterz. Der Graf v. Nesselrode.

## S p a n i e n.

Madrid, den 9. Aug. Man hat aus den Bureau des Ministeriums die Exemplare eines Umlauffchreibens der Regierung zurückgenommen, worin die Landesverweisung aller Milizen, die am Vorfall vom 7. Juli Theil hatten, und die Entfernung aller liberalen freiwilligen Milizen, auf 12 Stunden von ihrem Wohnort, befohlen wurde. Man glaubt nun, diese Maßregeln ändern zu müssen.

Man weiß noch nicht, ob Zayas die Regentschaft anerkannt habe; seine Truppen hatten ihn beinahe alle verlassen.

Briefe aus Madrid melden, alle wegen politischer Meinungen dort verhafteten Individuen sollen befreit werden.

Der Intendant von Arragonien hat bei der Regentschaft angefragt, ob die von den Direktoren der franz. Spitäler zu Saragossa verlangten Lieferungen zu leisten, und wo die zur Befreiung derselben nöthigen Gelder zu empfangen seyen; worauf dieselbe entschieden hat: daß, obgleich die französische Armeeverwaltung ihren eigenen Generalproviantmeister habe, so hätten dennoch die spanischen Ortsbehörden keine Lieferung zu verweigern, wofür sie dann seiner Zeit Vergütung zu gewärtigen hätten.

Bayonne, den 8. Aug. (Privatbrief.) Aus Santander wird unterm 5. Aug. eine traurige Nachricht gemeldet, die jedoch, wie wir hoffen, noch sehr der Bestätigung bedarf. Am 4. nämlich waren 2 Ruderbarken von Laredo ausgelaufen, um sich an Bord der französischen Fregatte zu begeben, die in den dortigen Gewässern kreuzt. Auf einer derselben befand sich der Fürst von Hohenlohe mit seinem Generalstabe, auf der andern der Kommandant der Blokade von Santona nebst 14 Offizieren und 30 Ruderknechten. In dem Augenblicke nun, als diese beiden Barken vor dem Fort von Santona vorüber ruderten, fiel, wie man behaupten will, eine Bombe auf die letztere, in welcher sich der Kommandant befand, so daß dieselbe auf der Stelle sank, von der ganzen Equipage aber bloß 4 Matrosen gerettet werden konnten. (Constitutionel.)

Cádiz, den 7. Jul. Durch eine königl. Verordnung vom 5. d. ist das Dampfschiff Royal George von allen Hafengebühren befreit, weil dieses Schiff es übernommen hat, die Korrespondenz der Regierung von hier nach Lissabon, Corunna und England zu liefern, und sie mit derselben Sicherheit als Kuriere von dort hierher zu schaffen.

## T ü r k e i.

Semlin, den 7. Aug. Ueber die Entstehung des neulich angezeigten Brandes in Konstantinopel weiß man jetzt in Belgrad einiges Nähere. Ein Theil der Milizen, nämlich die Jamaks, die wegen Hinrichtung ihres Anführers Kalaa Agassi, welchen Ibrahim Pascha vor einigen Monaten auf eine listige Weise zu sich entboten

hatte, und innerhalb der Schloffer der Dardanellen hinrichten ließ, war über diesen Vorgang sowohl, als wegen einiger andern ihnen anstößigen Maßregeln schon längere Zeit im höchsten Grade aufgebracht, und benutzte den Abmarsch ihres Gegners Ibrahim Pascha, um Feuer in das Arsenal zu legen, vermuthlich, um während dieser Schreckensscene zu ranben und zu plündern. Wie weit dieses gelungen, müssen die nächsten Briefe zeigen; allein es ist nicht zu vergessen, daß dieses Truppenkorps als das zügelloseste, und für die Pforte gefährlichste angesehen wird, und bekanntlich dem Sultan Selim Thron und Leben raubte.

**I t a l i e n i s c h e G r ä n z e ,** den 10. Aug. Schiffe, die aus dem Archipel angekommen sind, bringen die Nachricht von der Niederlage einer Abtheilung der türkischen Flotte beim Kap Doro, unfern der südlichen Küste von Negropont. Mehrere türkische Schiffe sind in Grund gehohrt oder verbrannt, andere genommen und auf Hydra eingebracht worden. Der Ueberrest der Flotte war gegen Skyro gesegelt, wo er verfolgt wird. Nach einer uns durch diese Gelegenheit zugekommenen Nachricht waren bereits früher zwei Abtheilungen dieser Flotte nach Kandia und in das jonische Meer gesegelt. Letztere hatte Patras entsezt, ein Truppenkorps ausgeschifft, und sich dann wieder mit derjenigen Division vereinigt, die bei Kandia ihre Station genommen, wo Schiffe aus der Barbarei zu ihr gestoßen sind, und wo Ismail Gibraltar mit der egyptischen Flotte erwartet wurde. Es heißt, der türkische Großadmiral habe sich zuletzt zu Kandia befunden. Ueber seine projektierten ferneren Unternehmungen ist man ohne alle Nachricht. Eine starke Division der griechischen Flotte war unlängst im Angesicht der Insel Cerigo erschienen, wo sie einige Tage verweilte, und alsdann ihre Fahrt weiter fortsetzte. Sie soll bestimmt gewesen seyn, die von Patras zurückkehrenden Schiffe anzugreifen. Einige europäische Handelsschiffe, die den Versuch gemacht haben, in den Meerbusen von Salonichi einzulaufen, sind von den Griechen genommen worden. Die Verbindung mit dem letztern Hafen ist seit einiger Zeit wieder vollkommen gesperrt. Der dortige Pascha übte große Strenge, und hatte längs der Küste Vertheidigungsanstalten getroffen, weil er in steter Besorgniß wegen einer Landung der Griechen war. Auch hatte er unausgesezt ein Beobachtungskorps gegen Kassandra unterhalten, um das griechische Korps Diamanti's zu verhindern, von dort aus hervorzubrechen, und das innere Mazedonien zu bedrohen. Letztere Besorgniß mag übertrieben gewesen seyn, da ein Theil der auf Kassandra postirten Griechen wieder nach Hydra zurückgekehrt war, und Diamanti in Person die Insurrektion der thessalischen Küstenbewohner geleitet hat. Ueber den Zustand von Morea geben diese Nachrichten gar keinen Aufschluß. Man versichert, die Griechen haben ein aus iysariotischen und samiotischen Schiffen bestehendes Geschwader vor den Eingang der Dardanellen geschifft, und sich mehrerer türkischen, aus dem Kanal ausgelaufenen Schiffe bemächtigt.

### A m e r i k a .

Newyorker Zeitungen melden, daß Frankreichs Kriegserklärung gegen Spanien zu Havannah auf die französischen Kaufleute vielen Eindruck gemacht hat; mehrere unter ihnen bereiten sich, die Insel zu verlassen, aus Furcht, es möchte ihnen dasselbe Schicksal wie im Jahr 1808 zu Theil werden.

### V e r s c h i e d e n e s .

Die Festung Morella in Spanien hat am 20. Juli kapitulirt. Der royalistische Befehlshaber konnte nicht hindern, daß der Pöbel über die Schwarzen herfiel, und mehrere schwer verwundete.

Liste der festen Plätze in Spanien, welche seit Anfang des jezigen Krieges von den Franzosen und Royalisten erobert worden sind: Astorga, Nyamonte, Cardona, Chinchilla, Ferrol, Guertaria, Jaca, las Medas, Mequinenza, Monzon, Morella, Murviedro, Palamos, Pancorbo, Rosas, Saragossa, Tortosa, Benasque, Vinaros.

Auf der königl. preuß. Universität Greifswalde studiren im gegenwärtigen Sommermester

112 Inländer und

15 Ausländer,

zusammen 127 Studirende;

darunter sind 56 Theologen, 46 Juristen, 17 Mediziner, 3 Philologen, 5 Kameralisten. (Pr. Staatsz.)

Das seit vielen Jahren zu Halle erscheinende Journal für Prediger verliert seinen bisherigen alleinigen Redakteur, Konsistorialrath Wagnitz. An dessen Stelle treten Prof. Vater zu Halle, Dr. Bretschneider zu Gotha und Probst Neander zu Berlin. (Ebendas.)

In Brasilien bemüht sich ein Herr Gomez, durch Hilfe einiger Chinesen, den Theebau einzuführen. Ein Augenzeuge versichert, das Unternehmen schreite sehr rasch vorwärts.

Der Kurprinz von Hessen-Kassel ist am 6. Aug. nach Marburg zurückgegangen. — Merkwürdig ist eine vor kurzem der Landesuniversität Marburg zugegangene Verordnung, daß künftig die Theologie Studirenden Landwirthschaft hören müssen, und von Ostern 1824 an auch darin examinirt werden.

A. Wichmann, Redakteur.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

19. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 0,1 L.	14,5 G.	48 G.	SW.
M. 2	27 Z. 11,7 L.	22,1 G.	43 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,2 L.	17,5 G.	46 G.	NW.

Morgens trüb — es klärt sich — ganz heiterer Abend.

## T o d e s - A n z e i g e .

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, meine theure Gattin, Johanna, Friederika, geb. Stupfer, mit welcher ich 25 Jahre lang in glücklicher Ehe und ungetrübter Harmonie gelebt habe, nach einem langwierigen schmerzhaften Krankenlager, heute, im 62. Jahre ihres Alters, zu sich in ein besseres Leben abzurufen; wovon ich alle meine Freunde und Bekannten, Unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen, hiermit, mit betrübtem Herzen, in Kenntniß setze.

Lörrach, den 14. Aug. 1823.

Wheiaberger, Oberinnehmer.

## T h e a t e r - A n z e i g e .

Donnerstag, den 21. Aug.: Die falschen Vertraulichkeiten, Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französischen des Marivaux.

Sonntag, den 24. August (zum erstenmale): Omar und Leila, romantische Oper in 3 Akten, von L. Robert; in Musik gesetzt vom Konzertmeister Tesca.

Karlsruhe. [Kunst- und Industrie-Verein.] In dem Lokale des Kunst- und Industrie-Vereins, lange Straße Nr. 167, sind bis künftigen Sonntag, Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr, mehrere Delgemälde zur Anschauung ausgestellt; was den geehrten Mitgliedern des Vereins hierdurch zur Nachricht dient.

Karlsruhe, den 19. Aug. 1823.

Von Vorstands wegen.

Karlsruhe. [Bücher-Versteigerung.] Die von dem verstorbenen Hrn. geh. Archivrath Herbstler zurückgelassene Büchersammlung, in welcher sich mehrere schätzbare, besonders historische Werke befinden, und von welcher das Verzeichniß im Museum, und die Sammlung selbst Nr. 201 in der langen Straße eingesehen werden kann, wird den 3. Sept. öffentlich versteigert werden.

Kastatt. [Bauakford-Versteigerung.] Der Abbruch des bisherigen Schulhauses und die Erbauung eines Hirtenhauses, sodann die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Niederbühl, wird am

Mittwoch, den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Gemeindehauß zu Niederbühl, an den Wenigstnehmenden versteigert werden. Die Risse und Ueberschläge können einstweilen, nebst den Bedingungen, in diesseitiger Registratur eingesehen werden.

Kastatt, den 15. August 1823.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Ludwigsalme Rappena. [Schnittwaaren-Lieferung.] Für hiesiges Salinen-Etablissement sollen noch 30,000 Stück 16schühige 12 Zoll breite, kantig beschlagene, einen Zoll dicke, saubere Bretter, und 10,000 Stück 1 1/2 Zoll dicke Schlafdiehlen, von gleicher Länge und Breite, welche letztere aber reine und wenig nassige Waare seyn

müssen, durch Begebung im Wege der Soumission beigeschafft werden.

Die Holzhändler und Sägmühlen-Eigenthümer werden deshalb hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß die Soumissionen bis zum

1. September d. J.

dahier franco eingereicht seyn, und die Bemerkungen enthalten müssen, in welcher Zeit und um welchen Preis das hundert Stück der obigen verschiedenen Schnittwaaren, entweder frei auf den Salinenplatz, oder franco auf den Lauer nach Wimpfen, geliefert werden will; wobei noch versichert wird, daß die Lieferung in drei nach einander folgenden Monaten, vom 1. Sept. an, je zu einem Drittel, geschehen kann.

Ludwigsalme Rappena, den 7. August 1823.

Großherzogliche Salineninspektion.

Rosentritt.

Reiff, Sekr.

Sinsheim. [Erledigte Aktuarsstelle.] Bei hiesigem Amt ist die mit der Sportelverrechnung und Beforgung der laufenden Registratur verbundene Aktuarsstelle erledigt, und kann sogleich angetreten werden. Sie trägt 300 fl. baar und gegen 100 fl. Akzidenzien. Geübte Rechtspraktikanten oder Scribenten, welche Lust haben, diese Stelle zu besetzen, wollen sich, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Sinsheim, den 9. August 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.

Siegel.

Karlsruhe. [Antrag.] Wer Lust haben sollte, die Steindruckerei zu erlernen, und hinlängliche Talente hierzu hat — ferner wer Bilder illuminiren kann, und Arbeit sucht, kann sich in der unterzeichneten Kunsthandlung melden.

Es wird bemerkt, daß niemand angenommen wird, der nicht von achtungswerthen Leuten gut empfohlen ist.

Welten, Kunsthandler.

## A n z e i g e .

Simon Louis, Eigenthümer und Baumgärtner in Metz (in Frankreich), in der Straße Asfeld Nr. 8, besitzt eine 80 Morgen große Baumschule mit allen Arten von Bäumen und Sträuchern.

Er macht Versendungen in die Fremde, pak- und portofrei bis Straßburg, zu sehr billigen Preisen:

Hochstämmige Obstbäume zu 14 fr.

Pyramyden u. Zwergbäume = 7 =

Espalier-Pflirsche = 14 =

Espalier-Prisosen = 14 =

Hochstämmige Pflirsche = 24 =

Abrikosen = 24 =

Zugleich sind auch bei ihm alle Arten Garten- und Weisenkraut zu haben.

Liebhaber, welche den Katalog zu haben wünschen, erhalten ihn auf Verlangen.

Nachricht an das handelnde Publikum.

In Frankfurt a/M., große Sandgasse Lit. K Nr. 25, befindet sich in bevorstehender Herbstmesse ein vollständiges Kommissionslager von 3/4 Stab breiten französischen Kattunen, welche sich sowohl durch Güte als sehr billige Preise vorthellhaft auszeichnen.